

Es ist Fünf vor 12 bei der EUDR – JETZT ENDLICH HANDELN !

Jedes Jahr werden weltweit große Waldflächen zerstört. Bei uns in Baden-Württemberg ist dies nachweislich seit Jahrzehnten nicht der Fall. Aber wir Waldbesitzenden, Forstbetriebe, Selbsthilfeeinrichtungen und Waldverbände sowie die Landwirte unterstützen das Ansinnen der EU, darauf zu achten, wie Produkte, die auf den EU-Markt kommen, erzeugt werden.

Dieses Vorhaben muss jedoch so gestaltet werden, dass es dort, wo es keine Entwaldung und Waldzerstörung gibt, nicht zur Überregulierung und zum Bürokratieaufbau zu Lasten von land- und forstwirtschaftlichen Familienbetrieben, kleinflächigen Betriebsstrukturen und heimischen Wirtschaftskreisläufen kommt.

Im Koalitionsvertrag zwischen CDU/CSU und SPD heißt es unmissverständlich: „Unnötige Belastungen durch die europäische Ebene verhindern wir. Dazu gehört, dass die Entwaldungsverordnung (EUDR) durch die Einführung der ‚Null-Risiko-Variante‘ keine Anwendung findet.“

Wir teilen diesen Ansatz ausdrücklich: Null Risiko für Entwaldung muss Null Bürokratie für Waldbesitzer und Kommunen bedeuten.

Die EU-Verordnung für Entwaldungsfreie Lieferketten (EUDR) in der jetzigen Form und auch der Vorschlag der EU-Kommission zur Überarbeitung der Verordnung vom 21.10.2025 löst das Problem dagegen nicht, sondern

- bauen sinnlose und untragbare Bürokratie für die Land- und Forstwirte auf,
- bedrohen die Wettbewerbsfähigkeit der Land-, Forst- und Holzwirtschaft,
- verhindern den notwendigen Waldumbau und die Waldpflege,
- verkomplizieren durch unterschiedliche Umsetzungsfristen und unpraktikable „Vereinfachungen“ (Postanschrift aller Waldflächen) die Abläufe und damit den Verwaltungsaufwand für Primärproduzenten und entlang der Lieferkette,
- verstärken die Gefahr, dass kleine Marktteilnehmer vom Markt ausgeschlossen werden und
- zerstören etablierte Strukturen und Selbsthilfeeinrichtungen im ländlichen Raum.

EU-Parlament und Rat sind gegenüber der EU-Kommission jetzt gefordert: Verschieben Sie JETZT die Anwendung der EUDR und schaffen Sie eine WIRKSAME Lösung.

Wir – die Forstkammer Baden-Württemberg, der Badische Landwirtschaftliche Hauptverband BLHV, der Landesbauernverband in Baden-Württemberg (LBV) und die Familienbetriebe Land und Forst Baden-Württemberg, sowie die von uns vertretenen 250.000 privaten und kommunalen Waldbesitzenden und 50.000 Landwirte fordern die EU-Kommission, die EU-Parlamentarier und die Mitgliedsländer auf, endlich zu handeln.

Wir leben für den Wald, die Nutztierhaltung und die Landbewirtschaftung! Wir Waldbesitzenden, Forstbetriebe, Landwirte und Verbände setzen uns für den Erhalt unserer Wälder und der Kulturlandschaft sowie für die Ernährungssicherung ein. Unser Ziel ist es,

unsere Wälder fit für den Klimawandel zu machen und unseren heimischen Rohstoff Holz nachhaltig, mit Rücksicht auf Natur und Umwelt, zur Verfügung zu stellen. Wir wollen die Bauwende genauso wie die Energiewende schaffen. Wir wollen eine Heimat, die auch für unsere Enkel noch lebenswert und liebenswert ist.

Durch die EUDR und weitere Initiativen, wie die Wiederherstellungsverordnung und das Bodengesundheitsgesetz, ist die EU-Kommission auf dem besten Weg, das alles zu zerstören. Gleichzeitig setzt die EU-Kommission den wichtigen europäischen Gedanken auf Spiel, fördert die Politikverdrossenheit der Menschen und deren Abkehr von den etablierten demokratischen Parteien.

EU-Parlament und Rat haben es in der Hand, jetzt gemeinsam mit der EU-Kommission Vertrauen in die Politik aufzubauen.

Werden Sie Ihrer Verantwortung gerecht!